

Bericht über ein Studiensemester in Tallinn, Estland

- Internationale Betriebswirtschaft B.A.
- 3. Fachsemester
- Tallinn University of Technology in Estland

Einleitung

Aufgrund verschiedener Beweggründe fiel die Entscheidung für ein Studiensemester auf die Hauptstadt Tallinn in Estland.

- Klima und jahreszeitenbedingte Gegebenheiten (wenige Sonnenstunden, Schnee, kalte Temperaturen)
- Geographische Gegebenheiten (direkt an der Ostsee)
- Interesse das Baltikum kennenzulernen und zu erleben
- Passendes Kursangebot
- Finanziell vorteilhafter gegenüber Skandinavischen Ländern
- Erasmusförderung möglich
- Direktflug möglich und bei frühem Buchen vergleichsweise preiswerte Flüge

Wohnen

Die Universität, sowie auch das von der Universität zur Verfügung gestellte Wohnheim „Academic Hostel“ sind circa 30 Minuten mit dem Bus vom Stadtzentrum entfernt. Da ich das großstädtische Leben kennenlernen wollte und mir die Nähe zur Innen- bzw. Altstadt als auch zum Meer wichtig war, sowie auch ein eigenes Zimmer, entschied ich mich vor Antritt des Auslandsaufenthaltes für das **Hostel Euphoria** innerhalb der Stadt und gegen das Wohnheim. Schließlich bewohnte ich ein eigenes sehr geräumiges Zimmer in einem Apartment, in welchem noch drei andere Mädchen lebten. Wir teilten uns Bad und Küche. Alle Apartments im Haus standen jederzeit offen und konnten ebenso mitgenutzt werden. Dies war auch nötig, da derzeit Renovierungsarbeiten stattfanden (vor dem Mieten unbedingt erkundigen). Einmal wöchentlich wurde das Apartment von einer Fachkraft gereinigt.

Das Hostel Euphoria legte auf eine freundschaftliche Atmosphäre unter den Bewohnern großen Wert. Es fanden regelmäßig Treffen statt, die zum Besprechen von Hausangelegenheiten, gemeinsamen Aktivitäten oder Partys genutzt wurden. Dabei steuerte jeder etwas zu einem Buffet bei und man verbrachte mit den anderen Bewohnern gemeinsame Abende. Der gemütliche Loungebereich konnte auch für private Treffen mit Freunden oder zum Lernen oder Musik machen genutzt werden. Regelmäßige Konzert- oder Musikabende, sowie eine Halloweenparty, Weihnachtsfeier und Meditationsstunden konnten auch von Nicht- Bewohnern besucht werden. Der Stil des Hostels war alternativ, bestehend aus vielen bunt zusammengewürfelten Teilen. Wenn man über die Renovierungsarbeiten und- bedürftigkeiten hinwegsehen kann, so ist das Hostel Euphoria ein gemütlicher, zentraler Ort mit sehr freundlichen, fürsorglichen, bemühten Mitarbeitern und ein Platz zum Freundschaften Knüpfen und Wohlfühlen.

Studieren

Die Kontaktaufnahme und Bewerbung gestaltete sich simpel und die Betreuung während des Semesters vor Ort war sehr gut. Des Weiteren bietet die Tallinn University of Technology ein **umfangreiches Kursangebot** an, was zum Erstellen des learning agreements sehr vorteilhaft war.

Im Gegensatz zu deutschen Hochschulen ist es in Estland üblich in jedem Kurs während des Semesters Tests, ein Midterm exam und Hausarbeiten zu schreiben, sowie am Ende des Semesters ein Final exam. Die Kombination aus diesen Leistungen ergibt die Note. Der Lern- und Arbeitsaufwand sind aufgrund dieses Systems während des Semesters recht hoch, jedoch wird in einigen Fächern angeboten das Final exam auszulassen insofern man bereits alle anderen Prüfungsleistungen aufweisen kann. Ebenso aufgrund dieses Systems ist es empfehlenswert nicht allzu viele Kurse während des Auslandssemesters zu belegen, um auch noch für Freizeitliche Aktivitäten Platz zu haben.

Die Universität erstreckt sich über einen großen Campus, der direkt an die Wohnheime anschließt. Es gibt eine sehr ansprechende Bibliothek, zahlreiche Cafeterien, einen grünen Innenhof sowie umfassende Sportangebote.

Freizeit und Reisen

Die Altstadt Tallinns hat einen eigenen wunderschönen Charme. Man kann die Abende in Cafés und Restaurants, Clubs, beim Bowling, im Theater oder Kino verbringen. Im Winter kann man den Weihnachtsmarkt besuchen. Dieser bietet nicht nur Schlemmerstände und Stände für den Verkauf typisch estnischer Dinge, sondern auch eine Bühne mit Shows. Tagsüber eine Stadttour zu unternehmen um die zahlreichen historischen Gebäude, Kirchen und Museen zu besichtigen ist sehr zu empfehlen. Es gibt mehrere Aussichtspunkte, die einen weiten Blick über die Stadt bieten, oder, wie das Linnahall Denkmal, auf das Meer.

Wenn man Städtrips mag, sollte man sich Helsinki auf keinen Fall entgehen lassen. Mit der Fähre kann man direkt von Tallinn nach Finnland innerhalb von 2 Stunden übersetzen. Südlich von Helsinki kann man mit einem kleinen Kutter die Insel Suomenlinna erreichen. Sie ist ein tolles Ausflugsziel. Selbst organisieren lassen sich auch gut Trips nach Riga und Stockholm. Ein Ausflug nach Russland, zum Beispiel nach St. Petersburg gestaltet sich aufgrund der Einreisebedingungen (Visa) als deutlich schwieriger. Es werden über das Semester verteilt auch Erasmus (ESN) Reisen angeboten. Dies sind geführte Gruppenreisen mit anderen Erasmus Studenten meist mit dem Bus. Aufgrund großer Beliebtheit muss man mit der Buchung schnell sein. Ich fand die Reisen äußerst lohnenswert um das Land aber auch andere internationale Studenten kennenzulernen. An drei verschiedenen geführten Reisen nahm ich teil. Die erste war eine Rundreise über die estnischen Inseln Saaremaa, Hiiumaa und Muhu. Landschaftlich war dies sehr faszinierend. Die zweite Reise führte durch alle größeren Städte Estlands, sowie markante landschaftliche Orte, zum Beispiel den höchsten Berg, den tiefsten See oder ein Dorf in dem der ursprüngliche Lebensstil der Esten beobachtet werden konnte. Diese Reise war sehr informativ und bot einen großartigen Überblick über Land und Leute. Die letzte Reise im Dezember war die wohl beliebteste und das aus gutem Grund. Es ging in den Norden Finnlands, nach Lappland. Man besuchte das offizielle Santa Clause Village, eine Rentierfarm, eine Naturfotographieausstellung, man konnte Polarlichter beobachten, Huskyschlitten fahren, Skifahren, wandern in einem Nationalpark und auch Eisbaden nach der Sauna. Diese Reisen waren mitunter absolute Highlights des Auslandssemesters.

Schlusswort

Das halbe Jahr in Tallinn war eine sehr erlebnisreiche Zeit. So ein Auslandssemester kann ich jedem empfehlen. Man knüpft Freundschaften mit Menschen aus aller Welt, lernt ein neues Land und eine neue Kultur kennen, kann spannenden Reisen unternehmen und eine Menge Spaß haben. Nicht zu unterschätzen ist auch sich in ein neues Unileben einzugewöhnen, mit neuen Professoren und Kommilitonen Kontakte zu knüpfen und gänzlich auf Englisch zu kommunizieren. Für Menschen, die sich begeistert in neue Situationen stürzen ist ein Auslandssemester eine großartige Chance sich persönlich weiterzuentwickeln und eine tolle Zeit zu erleben. Alle, die kalte Temperaturen und dunkle Tage genießen, sowie interessiert sind das Baltikum kennenzulernen, sind dabei mit Tallinn sehr gut bedient.

Einverständniserklärung:

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Webseiten der FHN veröffentlicht wird.